Charakteristik des Exkursionsgebietes

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mémoires de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles. Botanique = Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg. Botanik**

Band (Jahr): **2 (1905-1907)**

Heft 5: **Contribution à l'étude de la flore cryptogamique fribourgeoise. Part III, Die Bacillariaceen von Freiburg und Umgebung**

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Arbeit von M. Düggeli: „Pflanzengeographische und wirtschaftliche Monographie des Sihltales bei Einsiedeln". Das mit Sorgfalt untersuchte Bacillariaceen-Material wird uns später, wenn einmal die gestaute Sihl das Tal unter ihre Fluten begraben hat, gestatten, Vergleiche über allfällige Veränderungen dieser Flora anzustellen.

Ein spezielles Verdienst des belgischen Forschers E. von Wildeman ist es dann in seinem „Catalogue de la flore algologique de la Suisse", die in der Literatur zerstreuten Beobachtungen gesammelt und zu einem Ganzen vereinigt zu haben.

Charakteristik des Exkursionsgebietes.

Unser Exkursionsgebiet bildet (man vergleiche die beigegebene Karte) die am Unterlauf der Saane gelegene Umgebung der Stadt Freiburg. Das Gebiet umfasst Blatt 328, 329, 330, 331, 332, 334, 344, 345 und 348 der Siegfriedkarte, welche zum beständigen Führer auf unseren Exkursionen diente. Vom Fusse der Freiburger-Voralpen im Osten erstreckt es sich im Westen bis zu den Niederungen der Broye. Der Norden findet teilweise einen natürlichen Abschluss durch die Sense, während die Südgrenze über Plaffeien, Essert und Autigny gedacht werden muss. Das Zentrum bildet die alte Zähringerstadt Freiburg. Ein Blick auf unsere Karte überzeugt uns von dem Reichtum dieser Gegend an Wasser, das ja das Lebenselement unserer Mikroorganismen ist. Mit Ausnahme der Broye gehört die ganze Gegend dem Flussgebiete der Saane an. Einer Riesenschlange gleich windet sie sich durch das Gelände, dasselbe in eine östliche und eine westliche Hälfte teilend. Als bedeutendste Zuflüsse der Saane in unserem Exkursionsgebiete sind zu nennen rechts die Gérine, Galtern und Sense, links die Glâne und Sonnaz. Der wichtigste Nebenfluss der Broye ist der Chandon, welcher sich in den Murtensee ergiesst.

Als Teil der schweizerischen Hochebene nimmt unser Exkursionsgebiet Anteil an den marinen- und Süsswasserablagerungen der Molasse im Tertiär. Die grauen, gelben, blauen und roten Molassebänke treten überall zahlreich zutage und bieten vielfach geeignete Wohnstätten für unsere Bacillariaceen. Gletscherablagerungen und Erosionstätigkeit der neuesten Zeit haben unser Terrain zu einem sehr vielgestaltigen gemacht. Die sanften Hügelketten der Singine flachen sich nach Westen immer mehr und mehr ab, um endlich in das Flachland der Broye überzugehen. Bald rauschen im tiefen Molassebette wilde Bergbäche zu Tale, bald durchfliesst in ruhigem Laufe der Fluss die Ebene. Da und dort hat die Natur, zumeist die Hand des Menschen, kleinere und grössere Teiche und Weiher angelegt. In den Niederungen der Täler finden wir vielfach Sümpfe und Torfmoore. Die grösste Wasseransammlung bildet der kleine Seedorfsee in den Niederungen von Seedorf, Noréaz und Prez, etwa zwei Stunden im Westen von Freiburg. Er umfasst ein Gebiet von 10,33 ha. Seine flachen Ufer sind versumpft. Er wird gespeist von einigen Bächlein. Den Abfluss bildet die kleine Sonnaz, welche sich unterhalb der Stadt Freiburg mit der Saane vereinigt.

Wir haben ein Gebiet vor uns, welches dem Bacillariaceenfreund ein reiches Arbeitsfeld darbietet. Die unten angeführten Fundorte legen hiefür beredtes Zeugnis ab.

Gewinnung und Bearbeitung des Materials.

Das Material zu meinen Untersuchungen sammelte ich auf Exkursionen, die zu allen Jahreszeiten, jedoch meist bei schönem Wetter stattfanden. Im Winter wurde das Eis aufgebrochen, um unter demselben nach Bacillariaceen zu fischen. Die einzelnen Lokalitäten untersuchte ich zum Teil mehrmals, jeweils aber an den verschiedensten Stellen. Hiebei warf ich nicht allein das Netz aus, sondern suchte auch höhere Pflanzen, Pfähle, abgestorbene Pflanzenreste und